



Bericht über das Geschäftsjahr 2022

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse
kraffahrender Beamter Deutschlands a.G.
in Coburg



HUK-COBURG

89. Geschäftsjahr

Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schernfeld

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	seit 01.02.2022
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Berichtsjahr im Überblick

Der Bestand an Verträgen und Risiken lag insgesamt mit 13,5 Mio. auf Vorjahresniveau. In der Kraftfahrtversicherung war ein Bestandsrückgang von -0,4 % festzustellen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände um 0,9 % zu.

Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt ein Wachstum von 1,9 % auf 1.812,3 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg von 0,7 % im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge im s. a. G. um 4,7 % auf 540,1 Mio. €.

Im Berichtsjahr waren die Schadenaufwendungen geprägt durch eine inflationsbedingte Verteuerung der Schäden. Die Elementarschadenbelastung war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bewegte sich aber noch immer angesichts der Häufung massiver Sturmereignisse im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Insgesamt stieg die kombinierte Schaden-/Kostenquote gegenüber 2021 an.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn von 98,4 (Vorjahr: 155,0) Mio. €. Auf den Kapitalmärkten waren erhebliche Turbulenzen festzustellen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich von 74,6 Mio. € auf 58,0 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 143,4 (Vorjahr: 215,2) Mio. €. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstiger Steuern in Höhe von 58,9 (Vorjahr: 81,9) Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 84,5 (Vorjahr: 133,3) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹⁾

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Neugeschäft KFZ nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft HUS nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Bestand KFZ nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	leichter Rückgang
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge KFZ	leichter Rückgang	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) fielen infolge der inflationsbedingten Schadenteuerung deutlich höher als geplant aus.

1) Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG einer der größten Beamtenversicherer in Deutschland.

Die HUK-COBURG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.
- AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe
- ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 veröffentlicht, die erstmalig zum vierten Quartal 2023 anzuwenden sind. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits in der Anwendung der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung. In der am 5. Januar 2023 in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) werden die künftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht geregelt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft stand 2022 insgesamt im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Seit März wirkten sich die Folgen des Krieges auf den Konjunkturverlauf aus. Dies spiegelte sich in anhaltenden Lieferengpässen, einer rückläufigen Industrieproduktion und einer sehr hohen Inflationsrate. Sorgen bereiteten vor allem die hohen Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 konnte trotz dieser negativen Vorzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zulegen, wie die Bundesregierung anhand erster Schätzungen vermeldete.

Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte verringerten sich durch die hohe Inflation. Stützend für die deutsche Wirtschaftsleistung wirkten dagegen die weitgehend entfallenen Corona-Schutzmaßnahmen. Dadurch stieg der private Konsum um 4,0 %. Bestimmend waren dafür hohe Überschussersparnisse der privaten Haushalte aus den Vorjahren, als die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Pandemie den Konsum stark eingeschränkt hatten. Die Sparquote im Jahr 2022 ging von 15 % im Jahr 2021 auf den langjährigen Durchschnittswert von 11 % zurück.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 ein um 0,7 % auf 224,3 Mrd. € rückläufiges Prämienvolumen. Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre aber auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktweit stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 4,0 % auf 80,4 Mrd. €.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 1,0 % auf 29,4 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 94,8 % auf 101,0 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Das Neugeschäft lag unter dem Niveau des Vorjahres und der Bestand der HUK-COBURG hat sich im Berichtsjahr mit 13,5 Mio.

Risiken kaum verändert. Dabei nahm der Bestand an versicherten Fahrzeugen um –0,4 % ab. Damit waren bei der HUK-COBURG 4,0 Mio. Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung ging um –0,4 % auf 3,4 Mio. Risiken zurück. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandsrückgang von –0,4 % auf 7,4 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum um 0,9 % auf 6,1 Mio. Risiken fort obwohl Cross-Selling Impulse aus Kraftfahrtversicherung fehlten. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 3,2 %. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete eine Zuwachsrate von 1,2 %, die Verbundene Hausratversicherung von 0,4 % und die Allgemeine Haftpflichtversicherung von 0,5 %.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 1,9 % auf 1.812,3 (Vorjahr: 1.778,9) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.271,6 (Vorjahr: 1.262,6) Mio. €, was einem Anstieg von 0,7 % entspricht. Die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sanken um 0,3 % auf 714,5 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 2,0 % auf 557,1 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 4,7 % auf 540,1 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 9,2 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 237,5 Mio. €. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 3,4 % auf 53,3 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 3,3 % einen Anstieg auf nun 20,2 Mio. €. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Beitragsrückgang um 0,9 % auf 89,2 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 2,1 % auf 139,4 Mio. €.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.990.634	4.008.473	– 17.839	– 0,4
sonstige Kraftfahrt	3.387.168	3.401.415	– 14.247	– 0,4
Kraftfahrt gesamt	7.377.802	7.409.888	– 32.086	– 0,4
Unfall	1.199.316	1.162.528	+ 36.788	+ 3,2
Haftpflicht	2.063.603	2.052.948	+ 10.655	+ 0,5
Feuer und Sach	2.833.155	2.819.945	+ 13.210	+ 0,5
Verbundene Hausrat	1.488.313	1.483.112	+ 5.201	+ 0,4
Verbundene Wohngebäude	737.595	728.611	+ 8.984	+ 1,2
Glas	607.247	608.222	– 975	– 0,2
Übrige	40.692	46.655	– 5.963	– 12,8
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	6.136.766	6.082.076	+ 54.690	+ 0,9
Insgesamt	13.514.568	13.491.964	+ 22.604	+ 0,2

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich auf 0,7 Mio. €.

Die Selbstbehaltsquote ging, über alle Sparten gesamt, mit 98,2 % im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % leicht zurück.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen 1.510,3 Mio. € nach 1.400,6 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.746,6 Mio. € stieg die Nettoschadenquote von 80,4 % im Vorjahr auf 86,5 %. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf 98,6 (Vorjahr: 93,0) %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 103,2 (Vorjahr: 255,6) Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrtversicherungen von einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen aufgrund inflationsbedingter Verteuerung der Schäden geprägt. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen kam es trotz einer deutlich erhöhten Anzahl an Sturmschäden im ersten Halbjahr zu einem Rückgang der Aufwendungen gegenüber dem massiv belasteten Vorjahr.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 83,2 % auf 100,2 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie auf 110,3 % nach 103,8 % im Vorjahr.

Die Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrtversicherung ist aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens im Vergleich zum Vorjahr

gestiegen. Die inflationsbedingte Verteuerung (u. a. gestiegene Teilpreise) führte zu einem gestiegenen Schadendurchschnitt.

In der Unfallversicherung stieg die Schadenhäufigkeit, während der Schadendurchschnitt sank. Die Aufwendungen der Fahrerschutz-Großschäden lagen auf Vorjahresniveau. Der Durchschnittsbeitrag ist gestiegen. Die Schaden-/Kostenquote blieb stabil bei 75,6 %.

In der Haftpflichtversicherung war eine Schadenhäufigkeit leicht über dem Niveau des niedrigen Vorjahreswertes sowie ein gestiegener Schadendurchschnitt zu verzeichnen. Bei gesunkenem Durchschnittsbeitrag erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote erneut von 84,7 % auf 86,0 %.

In der Verbundenen Hausratversicherung sind die Durchschnittsbeiträge angestiegen. Infolge der erhöhten Sturmschäden war eine Erhöhung der Schadenhäufigkeit bei niedrigerem Schadendurchschnitt zu verzeichnen, was zu einem Rückgang der Schaden-/Kostenquote von 68,8 % auf 66,1 % führte.

In der Wohngebäudeversicherung sank die Schaden-/Kostenquote deutlich auf 95,9 % nach 122,8 % im Vorjahr unter dem Einfluss gesunkener Schadendurchschnitte, gestiegener Schadenhäufigkeiten und erhöhter Durchschnittsbeiträge. Die Elementarschadenbelastung verminderte sich gegenüber dem Vorjahr, bewegte sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau aufgrund von Sturmhäufung im ersten Halbjahr 2022.

In der Glasversicherung stiegen die Durchschnittsbeiträge bei gesunkener Schadenhäufigkeit an. Im Schadensgeschehen zeigen sich steigende Anforderungen an Gebäudeverglasungen, insbesondere an Sicherheit und Wohnkomfort, die den gestiegenen Schadendurchschnitt beeinflusst haben. Die Schaden-/Kostenquote sank von 97,2 % auf 93,2 %.

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	714,5	39,4	716,4	40,3	- 1,9	- 0,3
sonstige Kraftfahrt	557,1	30,8	546,2	30,7	+ 10,9	+ 2,0
Kraftfahrt gesamt	1.271,6	70,2	1.262,6	71,0	+ 9,0	+ 0,7
Unfall	53,3	2,9	51,5	2,9	+ 1,8	+ 3,4
Haftpflicht	89,2	4,9	90,0	5,1	- 0,8	- 0,9
Feuer und Sach	397,1	21,9	373,7	21,0	+ 23,4	+ 6,3
Verbundene Hausrat	139,4	7,7	136,6	7,7	+ 2,8	+ 2,1
Verbundene Wohngebäude	237,5	13,1	217,6	12,2	+ 19,9	+ 9,2
Glas	20,2	1,1	19,5	1,1	+ 0,7	+ 3,3
Übrige	0,5	0,0	0,6	0,0	- 0,1	- 7,0
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	540,1	29,8	515,7	29,0	+ 24,3	+ 4,7
Gesamt	1.811,7	100,0	1.778,3	100,0	+ 33,3	+ 1,9
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,7	0,0	0,6	0,0	+ 0,1	+ 17,6
Insgesamt	1.812,3	100,0	1.778,9	100,0	+ 33,3	+ 1,9

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 141,5 % über dem Niveau des Vorjahres (139,0 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich von 220,7 Mio. € auf 212,9 Mio. €. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 12,0 (Vorjahr: 12,5) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 211,3 (Vorjahr: 219,1) Mio. €. Die Nettokostenquote verringerte sich auf 12,1 (Vorjahr: 12,6) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Insgesamt verringerte sich die Schwankungsrückstellung von 379,0 Mio. auf 317,6 Mio. €.

Der Schwankungsrückstellung wurde in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 32,9 (Vorjahr: Zuführung 14,3) Mio. € entnommen. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung wurden 34,7 (Vorjahr: 0,3) Mio. € entnommen. Des Weiteren erfolgte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,7 (Vorjahr: Entnahme 57,4) Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 98,4 (Vorjahr: 155,0) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete insgesamt einen Gewinn in Höhe von 28,6 (Vorjahr: 81,6) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 69,7 (Vorjahr: 69,1) Mio. € beitrugen.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,1 (Vorjahr: 4,4) Mio. €. Die Zuführung zur Großrisikenrückstellung betrug wie im Vorjahr 0,5 Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 25,7 (Vorjahr: 102,7) Mio. €.

Der Vorjahreswert war insbesondere durch die hohe Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenergebnissen beeinflusst.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte unterlagen im Berichtsjahr großen Turbulenzen und Unsicherheiten. Hohe Kursschwankungen und Wertverluste an den Aktien- und Rentenmärkten waren die Folge. Die in den vergangenen Jahren anhaltende Niedrigzinsphase wurde im Berichtsjahr durch steigende Marktzinsen abgelöst.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 151,2 (Vorjahr: 108,0) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 0,7 (Vorjahr: 10,0) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 12,4 (Vorjahr: 10,0) Mio. €. Aufwandsseitig war insbesondere ein Anstieg der Abschreibungen auf Kapitalanlagen infolge der Zinserhöhungen und den damit verbundenen Marktwertverlusten in Höhe von 86,7 (Vorjahr: 37,6) Mio. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 106,3 (Vorjahr: 53,4) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 58,0 (Vorjahr: 74,6) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 0,8 (Vorjahr: 1,1) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,0 (Vorjahr: 1,4) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG wuchs im Berichtsjahr um 96,0 Mio.€ bzw. 1,4 % (Vorjahr: +198,9 Mio. € bzw. +2,9 %) auf 7.091,8 Mio. €. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 37,0 % der Kapitalanlagen investiert. Anteile an verbundenen Unternehmen stellten 27,4 % der Kapitalanlagen dar. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 22,5 % der Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

	2022		2021		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	107,7	1,5	121,7	1,7	- 14,0	- 11,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.943,5	27,4	1.917,1	27,4	+ 26,4	+ 1,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23,5	0,3	14,2	0,2	+ 9,3	+ 65,4
Beteiligungen	70,4	1,0	71,9	1,0	- 1,5	- 2,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.620,9	37,0	2.497,7	35,7	+ 123,2	+ 4,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.598,8	22,5	1.506,5	21,5	+ 92,3	+ 6,1
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	19,2	0,3	22,2	0,3	- 3,0	- 13,8
Namenschuldverschreibungen	414,4	5,8	419,9	6,0	- 5,5	- 1,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	293,4	4,1	424,5	6,1	- 131,1	- 30,9
Gesamt	7.091,8	100,0	6.995,8	100,0	+ 96,0	+ 1,4

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 61,4 (Vorjahr: Entnahme 43,0) Mio. € einen Gewinn von 98,4 Mio. € (Vorjahr: 155,0) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 45,0 Mio. € nach 60,2 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 143,4 (Vorjahr: 215,2) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 84,5 (Vorjahr: 133,3) Mio. € wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 3.892,2 Mio. € und macht 222,8 (Vorjahr: 218,5) % der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte einschließlich der Auszubildenden zum Ende des Berichtsjahres 9.093 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.094), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Berichtsjahr bildete die HUK-COBURG 276 junge Menschen aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen-, inklusive Umsetzungsfristen, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2020 eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Abändernd zum Beschluss vom Juni 2020 hat der Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Aufsichtsrat von der relativen Angabe von 33,3 % auf die absolute Zahl von mindestens drei Frauen bei einer Aufsichtsratsgröße von neun Mitgliedern festzulegen. An der Frist zur Zielerreichung ändert sich nichts. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2017 eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden sollte. Der Vorstand besteht derzeit aus sechs männlichen und einem weiblichen Mitglied. Dies ergibt eine Quote für den Anteil von Frauen im Vorstand von 14,3 %. Aufgrund der Neuaufstellung des Vorstandes und dessen Erweiterung von sechs auf sieben Mitglieder stellt das Nichterreichen der Zielgröße von 16,7 % lediglich eine arithmetische Verschiebung dar. Ziel der damals festgelegten Quote war die Besetzung des Vorstandes mit einem weiblichen Vorstandsmitglied. Dieses Ziel war zum Bilanzstichtag erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Vorstand bis zum 30.06.2027 auf mindestens eine Frau festzulegen. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden sollte. Diese Zielgröße wurde erreicht.

Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag nahezu erreicht.

Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden sollte. Diese Zielgröße wurde erreicht.

Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite www.huk.de veröffentlicht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Berichtsjahr war von einer umfassenden Änderung der geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, die auch die künftige Entwicklung prägen werden. Die Corona-Pandemie erreichte im ersten Halbjahr ihren Höhepunkt, Produktionsstopps in China führten weltweit zu Lieferengpässen. Der russische Angriff auf die Ukraine, die damit einhergehenden Kriegsfolgen und gegenseitigen Sanktionen zeigten sich im Jahresverlauf in drastischen Preissteigerungen vor allem bei Energie und Lebensmitteln. Die Zinsen stiegen im Lauf des Jahres deutlich an. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt an. Zudem werden die Gefahren des Klimawandels und die sich daraus ergebenden Herausforderungen immer klarer erkennbar. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich weiter dynamisch entwickeln, weshalb eine Einschätzung der künftigen Entwicklung nur unter entsprechenden Vorbehalten möglich ist. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Konflikte, insbesondere dem Krieg in der Ukraine. Diese beeinflussen die Risikolage, es ergeben sich aber derzeit keine Anhaltspunkte für eine unmittelbare Gefährdung der HUK-COBURG.

Gestörte Lieferketten führten zu deutlich geringeren Besitzumschreibungen und nur leicht gestiegenen Neuzulassungen, woraus auch ein rückläufiges Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung resultierte. Aufgrund von Cross-Selling-Effekten zeigten sich die Auswirkungen auch in den weiteren Sparten. Der Schadenverlauf war von einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen infolge der inflationsbedingten Verteuerung der Schäden geprägt. Die Elementarschadenbelastung war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bewegte sich aber noch immer angesichts der Häufung massiver Sturmereignisse im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die hohe Inflation zu einer verminderten Kaufkraft in Verbindung mit steigenden Verwaltungskosten und damit zu einem verringerten Neugeschäft, bis hin zur Bestandsreduktion, führt. Zudem steigt das Schadenpotenzial durch Naturkatastrophen, weshalb die Leistungen der Produkte ständig ergänzt. In Zeiten rückläufiger Kaufkraft kommt die Stärke, kostengünstige Produkte anzubieten, besonders zum Tragen.

Die Europäische Zentralbank hat infolge des anhaltenden Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze nach Beendigung des Wertpapierkaufprogramms mehrfach erhöht und damit einen Kurswechsel zur geldpolitischen Straffung in der Eurozone vollzogen. Der daraus resultierende starke Anstieg der Zinssätze geht mit deutlichen Marktwertverlusten bei den festverzinslichen Wertpapieren einher, bietet jedoch gleichzeitig in der Neuanlage Chancen für höhere laufende Kapitalanlageerträge. Die aktuell hohe Inflation

und der damit verbundene Rückgang der Realeinkommen könnte im kommenden Jahr zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung führen.

Im Berichtsjahr wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikoma-

nagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-

Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der entsprechenden Geschäftsstrategie („ESG-Strategie“) ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG ist, den privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt- sowie der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK-COBURG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar bislang in Deutschland eher unbekannter Extremwetterphänomene kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass wir auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt unseren Leistungsversprechen nachkommen können. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt

sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist aufgrund des Volumens sowohl bilanziell als auch ökonomisch vernachlässigbar.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisenterminge-

schäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2022 über stille Reserven in Höhe von 5.036,8 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 373,5 Mio. €, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 237,0 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 228,3 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 174,3 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	59,3	36,2	—	4,5
Sonstige Ausleihungen	61,9	7,1	—	31,0
Gesamt	59,9	29,6	—	10,5

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 81,1 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 17,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 25,3 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 57,1 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG 2,8 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,2 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 361,0 Mio. €. Davon entfallen 325,4 Mio. € auf Ratingklasse AA und 35,6 Mio. € auf Ratingklasse A.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich im vergangenen Jahr u. a. durch den Ukraine-Konflikt noch verstärkt. Zudem führt der breite Einsatz von Home-Office im Rahmen von New Work zu neuen Risiken im IT-Bereich. So verlangten beispielsweise die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Ver-

trägen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich

an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2023 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +5,0 % erwartet. Die Neuzulassungen könnten sich wieder normalisieren, wenn sich internationale Lieferketten entspannen. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Inflationbedingt und vor allem aufgrund hoher Ersatzteilpreise wird für 2023 von einem Beitragszuwachs ausgegangen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen

zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb laut GDV ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +12,9 % erwartet. Dazu trägt vor allem die Wohngebäudeversicherung bei, in der aufgrund steigender Baupreise weitere Tarifierungen erfolgen. In der Hausratversicherung werden ein moderates Neugeschäft und Summenanpassungen erwartet. Unwetterereignisse im Berichtsjahr wirken sensibilisierend auf den Bedarf an Elementarschadenabsicherung, doch wird davon ausgegangen, dass Kundinnen und Kunden zunächst abwarten, inwieweit eine Pflichtversicherung eingeführt werden soll. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine leichte Steigerung der Beitragseinnahmen um +0,5 % erwartet. Dämpfenden Einfluss dürfte hier insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung haben. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2023 von einer weiterhin hervorragenden Preispositionierung aus.

Damit kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt der Verein vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

Das Unternehmen erwartet trotz des intensiven Wettbewerbs nur einen leichten Rückgang des Bestands in der Kraftfahrtversicherung, obwohl es auch 2023 zu weiteren Auswirkungen von Lieferengpässen auf die Neuzulassungen und Besitzumschreibungen kommen kann.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wird für 2023 ein gleichbleibender Bestand erwartet. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs kann sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung auswirken. Das weiterhin am Markt sehr attraktive Produktangebot stärkt sowohl die Kundenbindung als auch die Neuabschlüsse.

Die HUK-COBURG erwartet in Verbindung mit höheren Durchschnittsbeiträgen 2023 eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein ebenfalls deutlich steigende Beitragseinnahmen, die sich insbesondere in der Wohngebäudeversicherung ergeben.

Der Verein erwartet bei insgesamt deutlich steigenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2023 Schadenaufwendungen auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die hohe Elementarschadenbelastung des Berichtsjahres wird für 2023 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet. Die geringeren Schadenaufwendungen bei der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung werden durch höhere Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung überkompensiert.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen auf dem Niveau des Berichtsjahres ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird bei zunehmendem Kapitalanlagebestand für 2023 deutlich höher ausfallen als im Berichtsjahr, das von Abschreibungsbedarfen geprägt ist.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen, insbesondere des Ukraine-Konflikts, und der konjunkturellen Entwicklung in Verbindung mit einer weiter hohen Inflation. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung ist mit einem deutlich über dem Berichtsjahr liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2022 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Coburg, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz – EntgTranspG)

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (nach § 21 Abs. 1):

1. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen

Um (u. a. für Frauen und Männer) die Chancengleichheit in der Berufsausübung zu gewährleisten, hat die HUK-COBURG eine Vielzahl von Maßnahmen und Programmen ergriffen; beispielsweise:

- Arbeitsgruppe „Diversity“
- audit berufundfamilie®
- Betriebliche Kindertagesstätte HUK-Wuselwald
- Beleg-Krippenplätze in Kooperations-Kita
- Betriebliche Kindertagesstätte HUK-Wuselwald
- Finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuung in Randarbeitszeiten
- Betriebliche Pfielgelsin, Pfielgesprechstunden und -kurse, Informationsmaterial Pfielge, Kooperation mit der Fachstelle für pfielgende Angehörige
- Bezuschussung der Ferienbetreuung für Schulkinder
- Mittagessen mit Kind in den Betriebsrestaurants
- Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Frauen in Führung“
- Entwicklungsmodelle, Entwicklungs- und Förderseminare (AC)
- Externe Mitarbeitendenberatung und Familienservice
- Feedbacktools
- Führung in Teilzeit
- Führungsgrundsätze und Orientierungsrahmen
- Individuelle Karriereberatung für neue Führungskräfte, Coaching & Einzelberatung, Mentoring, Konflikt-Intervention, Kollegiale Praxisberatung, Teamentwicklung

- Karriereorientierung für Gruppenleiterinnen
- Maßnahmenpaket „Eltern werden & Eltern sein“ (beispielsweise Geburtsbeihilfe, Eltern-Checkliste und Sonderurlaub)
- Nachfolgemanagement
- Notfallmappe
- Orientierungsseminar für Sachbearbeiterinnen
- Unterzeichnung „Charta der Vielfalt“

Die Vielzahl von Maßnahmen und Programmen bewirkt unter anderen eine Gleichstellung von Frauen und Männern bei Erwerbsbiografie und Karrierechancen.

2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Das Gebot des gleichen Entgelts von Frauen und Männern für gleiche und gleichwertige Arbeit ist für die HUK-COBURG eine gelebte Selbstverständlichkeit.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgt festen Regelwerken, die keine geschlechtsspezifische Differenzierung zulassen; beispielsweise:

- Tarifvertrag für die private Versicherungswirtschaft
- Betriebsvereinbarung „Grundvergütung für den ÜT-Bereich“
- Betriebsvereinbarungen zu variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

So wird in der HUK-COBURG jedem tariflich eingruppierten Berufsbild eine Gehaltsgruppe aus dem Manteltarifvertrag (MTV) zugeordnet. Innerhalb der jeweiligen Gehaltsgruppe richtet sich die Gehaltsentwicklung nach Berufsjahren.

Die Vergütung von Berufsbildern mit übertariflicher Eingruppierung ist durch eine Betriebsvereinbarung verbindlich geregelt. Die Betriebsvereinbarung lässt – wie der Tarifvertrag – keine geschlechts-spezifische Differenzierung zu. Die Entwicklung in den ÜT-Gehaltsbändern richtet sich ausschließlich nach der Kompetenzentfaltung im jeweiligen Gehaltsband.

Statistik zur Beschäftigung von Frauen und Männern (nach § 21 Abs. 2):

	Letzter Berichtszeitraum			Aktueller Berichtszeitraum			Veränderungen							
	Stand 2016			Stand 2021			absolut		in %		absolut		in %	
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen		Männer			
Beschäftigte	8.923	5.291	3.632	9.448	5.574	3.874	+ 525	+ 5,9	+ 283	+ 5,3	+ 242	+ 6,7		
davon Teilzeit	2.666	2.399	267	3.360	2.958	402	+ 694	+ 26,0	+ 559	+ 23,3	+ 135	+ 50,6		
davon Vollzeit	6.257	2.892	3.365	6.088	2.616	3.472	- 169	- 2,7	- 276	- 9,5	+ 107	+ 3,2		



Bilanz zum 31.12.2022

Aktivseite		2022		2021	
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		18.250.607,04		24.494.008,44	
II. geleistete Anzahlungen		3.212.684,21		4.130.387,33	
			21.463.291,25	28.624.395,77	
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		107.661.006,44		121.659.840,00	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.943.518.433,83		1.917.122.433,83	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		23.480.000,00		14.200.000,00	
3. Beteiligungen		70.421.225,75		71.940.533,20	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.620.905.043,77		2.497.721.823,73	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.598.839.843,33		1.506.515.879,92	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		19.163.664,81		22.226.855,67	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	414.438.102,45			419.903.341,89	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	293.403.542,61			424.463.770,33	
		707.841.645,06		844.367.112,22	
			7.091.830.862,99	6.995.754.478,57	
Übertrag			7.113.294.154,24	7.024.378.874,34	

	2022		2021	
	€	€	€	€
Übertrag			7.113.294.154,24	7.024.378.874,34
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	37.323.558,23			29.843.604,77
2. Versicherungsvermittler	2.761.446,66			2.241.259,90
		40.085.004,89		32.084.864,67
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		680.695,01		46.443.419,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
— € (Vorjahr: 94 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		320.013.015,52		274.827.882,37
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
236.897.542 € (Vorjahr: 181.379 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
162.929 € (Vorjahr: 163 Tsd. €)				
			360.778.715,42	353.356.166,04
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		74.170.006,48		64.145.920,80
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		85.363.691,53		9.279.752,04
III. Andere Vermögensgegenstände		2.729,08		40.038.425,35
			159.536.427,09	113.464.098,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.313.542,13		14.178.863,56
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		62.596.934,35		59.323.700,66
			73.910.476,48	73.502.564,22
Summe der Aktiva			7.707.519.773,23	7.564.701.702,79

Passivseite

	2022		2021	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		350.662.435,45		350.662.435,45
2. andere Gewinnrücklagen		3.541.506.421,52		3.457.000.223,19
			3.892.168.856,97	3.807.662.658,64
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	261.393.962,46			227.164.438,85
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.267.582,00			1.076.423,00
		260.126.380,46		226.088.015,85
II. Deckungsrückstellung		22.397,00		23.348,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.565.217.173,92			2.472.413.069,63
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	384.360.913,00			375.547.229,00
		2.180.856.260,92		2.096.865.840,63
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		17.833.509,50		17.833.509,50
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		317.616.932,00		378.977.576,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		6.727.008,00		15.008.055,00
			2.783.182.487,88	2.734.796.344,98
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		373.331.439,82		356.871.077,07
II. Steuerrückstellungen		5.622.715,00		31.609.062,04
III. Sonstige Rückstellungen		161.698.098,96		159.029.307,37
			540.652.253,78	547.509.446,48
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.609.144,00	3.643.139,00
Übertrag			7.219.612.742,63	7.093.611.589,10

	2022		2021	
	€	€	€	€
Übertrag			7.219.612.742,63	7.093.611.589,10
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		179.089.735,23		250.768.403,68
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		469.787,00		23.009.835,72
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
55.108 € (Vorjahr: 22.903 Tsd. €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—		20.146.317,19
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		307.569.417,26		176.488.642,46
davon:				
aus Steuern:				
29.580.970 € (Vorjahr: 16.603 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
203.032.392 € (Vorjahr: 85.420 Tsd. €)				
			487.128.939,49	470.413.199,05
F. Rechnungsabgrenzungsposten			778.091,11	676.914,64
Summe der Passiva			7.707.519.773,23	7.564.701.702,79

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 24. Februar 2023

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.812.328.443,47			1.778.941.869,36
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	31.723.521,00			27.922.551,00
		1.780.604.922,47		1.751.019.318,36
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-34.229.523,61			-8.691.637,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	191.159,00			19.577,00
		-34.038.364,61		-8.672.060,00
			1.746.566.557,86	1.742.347.258,36
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.398.650,00	2.333.535,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.792.515,91	4.583.383,26
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.473.094.217,46			1.326.243.465,33
bb) Anteil der Rückversicherer	46.815.738,00			69.749.134,00
		1.426.278.479,46		1.256.494.331,33
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	92.804.104,29			203.225.143,27
bb) Anteil der Rückversicherer	8.813.684,00			59.156.749,00
		83.990.420,29		144.068.394,27
			1.510.268.899,75	1.400.562.725,60
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		951,00		2.270,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		8.281.047,00		-7.879.003,00
			8.281.998,00	-7.876.733,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		212.940.754,74		220.728.242,53
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.620.794,00		1.664.880,00
			211.319.960,74	219.063.362,53
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			10.402.449,92	9.739.119,89
8. Zwischensumme			37.048.411,36	112.022.235,60

	2022		2021	
	€	€	€	€
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			61.360.644,00	42.992.666,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			98.409.055,36	155.014.901,60
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	11.439.955,17			12.818.441,78
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3.467.968 € (Vorjahr: 3.000 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 427.603 € (Vorjahr: 208 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.713.946,72			35.648.762,17
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	104.017.622,73			59.560.362,45
	139.731.569,45			95.209.124,62
c) Erträge aus Zuschreibungen	716.024,93			9.951.144,37
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.443.494,31			10.015.561,65
		164.331.043,86		127.994.272,42
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.386.969,12			9.255.750,81
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	86.687.449,11			37.580.984,09
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.241.586,80			6.552.174,56
		106.316.005,03		53.388.909,46
		58.015.038,83		74.605.362,96
		-2.498.836,00		-2.420.725,00
3. Technischer Zinsertrag			55.516.202,83	72.184.637,96
4. Sonstige Erträge		769.287.395,53		747.410.889,94
5. Sonstige Aufwendungen		779.783.483,74		759.384.456,89
			-10.496.088,21	-11.973.566,95
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			143.429.169,98	215.225.972,61
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		59.324.176,90		79.978.203,69
8. Sonstige Steuern		-401.205,25		1.948.440,36
			58.922.971,65	81.926.644,05
9. Jahresüberschuss			84.506.198,33	133.299.328,56
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			84.506.198,33	133.299.328,56
11. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kräftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von vier bis 15 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf bis 77 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen

Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode zum Laufzeitende aufgelöst. Im Vorjahr erfolgte der Ansatz gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Bei nicht bonitätsbedingten Wertminderungen stellte der Nennwert die Abschreibungsuntergrenze dar. Der Ansatz wurde geändert, um der branchenüblichen Vorgehensweise zu entsprechen. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von –1.493 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von zwei bis 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten, mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet.

Die unter den Vorräten geführten CO₂-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden Agio-beträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge werden nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wurde auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige GroBrückenrückstellung sowie die GroBrückenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt sind, werden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 1,79 % zur Anwendung. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 16.176 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden rückgedeckte beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe werden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorliegen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 19.798 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelte sich im Berichtsjahr nach Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt. Die Aktivwerte für die vollständig versicherungsgebundenen Zusagen werden mit dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben ausgewiesen. Die mit den Pensionsrückstellungen saldierten Aktivwerte wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von 11.370 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt 384.701 Tsd. €. Aus der erstmaligen Bewertung von verrechneten Rückdeckungsansprüchen mit dem Passivprimat gemäß IDW RH FAB 1.021 ergaben sich Wertunterschiede in Höhe von 6.256 Tsd. €, die in den Sonstigen Aufwendungen enthalten sind. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 246 Tsd. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht bestehen zum Zwecke der Insolvenzsicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 21.941 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelte sich im Berichtsjahr nach Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,45 % bzw. 0,55 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 22.668 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 20.548 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 22.668 Tsd. €.

Für die Zeitwertkonten wurden zum Bilanzstichtag unter den Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,45 % bewertet. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr infolge gesunkener Zeitwerte des Deckungsvermögens eine Rückstellung für den passivischen Überhang ausgewiesen, um die Mindestgarantieverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abzubilden.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 162,8 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 267,1 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.494.008,44	3.605.317,47
A. II. geleistete Anzahlungen	4.130.387,33	1.632.919,85
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.659.840,00	5.974.931,24
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.917.122.433,83	26.396.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.200.000,00	10.620.000,00
3. Beteiligungen	71.940.533,20	—
4. Summe B. II.	2.003.262.967,03	37.016.000,00
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.497.721.823,73	418.071.058,64
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.506.515.879,92	478.130.389,96
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	22.226.855,67	120.224,04
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	419.903.341,89	47.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	424.463.770,33	20.400.672,50
5. Summe B. III.	4.870.831.671,54	963.722.345,14
Insgesamt	7.024.378.874,34	1.011.951.513,70

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
2.181.916,57	829.323,78	—	11.201.311,66	18.250.607,04	—
-2.181.916,57	285.179,92	—	83.526,48	3.212.684,21	—
—	—	33.354,45	20.007.119,25	107.661.006,44	319.780.000,00
—	—	—	—	1.943.518.433,83	6.268.119.000,00
—	1.340.000,00	—	—	23.480.000,00	23.480.000,00
—	1.556.285,68	36.978,23	—	70.421.225,75	110.236.294,98
—	2.896.285,68	36.978,23	—	2.037.419.659,58	6.401.835.294,98
—	231.243.638,34	645.692,25	64.289.892,51	2.620.905.043,77	3.063.785.772,59
—	383.415.989,20	—	2.390.437,35	1.598.839.843,33	1.351.960.851,11
—	3.183.414,90	—	—	19.163.664,81	17.365.660,11
—	52.465.239,44	—	—	414.438.102,45	345.386.520,91
—	151.460.900,22	—	—	293.403.542,61	255.013.338,55
—	821.769.182,10	645.692,25	66.680.329,86	4.946.750.196,97	5.033.512.143,27
—	825.779.971,48	716.024,93	97.972.287,25	7.113.294.154,24	11.755.127.438,25

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.468.215 € enthalten. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 64.289.893 € enthalten. Investmentanteile werden über ihren Zeitwert in Höhe von 117.437.604 € ausgewiesen (Buchwert: 129.249.787 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg bei festverzinslichen Schuldtiteln in den Spezialfonds verzichtet. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 1.228.348.282 € ausgewiesen (Buchwert: 1.477.666.014 €). Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 17.231.916 € ausgewiesen (Buchwert: 19.030.433 €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 250.300.108 € ausgewiesen (Buchwert: 321.438.102 €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 224.974.884 € ausgewiesen (Buchwert: 264.403.543 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2022 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- | | |
|--|--|
| 1. Coburg, Bahnhofplatz 1 | 9. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4 |
| 2. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße | 10. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 3. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Coburg, Willi-Hussong-Straße (Parkstation) |
| 4. Coburg, Callenberger Straße | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9 |
| 5. Coburg, Heiligkreuzstraße 24 | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2 |
| 6. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2 | 14. Coburg, Willi-Hussong-Straße 3 |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße | 15. Coburg, Milchhofstraße |
| 8. Coburg, Lossaustraße 8 | 16. Coburg, Willi-Hussong-Straße (Fl. Nr. 145 410) |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 100.337.072 €.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	55.733.325 *
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	617.027.273	—
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	118.903.742	46.345.791 *
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	173.096.012	9.000.000
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00	43.552.318	-221.441
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.853.326.308	37.945.558
HUK24 AG, Coburg	100,00	146.772.584	-7.864.680 *
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	282.365	35.079
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	1.239.448.399	76.724.939
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	28.550	3.550
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	72,50	239.660.600	3.100.000
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	72,50	48.231.735	12.525.830
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	72,50	19.558.262	6.500.000
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50	124.879.583	31.305.664
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	72,50	244.974	1.789
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	88,49	490.837	293.763
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00	6.311.366	-6.974.355
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00	54.790	5.719
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00	9.693.048	1.076.862
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00	11.107.139	-8.214.343 *
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	224.889.656	-3.563.912
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	141.873.841	-4.126.932
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	19.107.415	-809.808
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00	15.972.684	1.812.680
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00	66.259	-101.856
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00	10.355.864	-4.465.001 *
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00	5.185.898	160.898
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00	330.248	295.124
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00	28.547.204	-1.324.271
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00	1.179.815	154.815
onpier GmbH (bis 03.01.2023: PRISMA Plattform GmbH), Coburg	100,00	1.197.576	-3.802.424 **
Neodigital Autoversicherung AG (bis 26.01.2023: Rheingoldhöhe 59. V V AG), Düsseldorf	51,00	3.926.488	-69.868

Personengesellschaften

HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	100,00	32.705.360	2.289.044
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00	9.000.000	544.008
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	91,75	36.007.085	-670.332
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	89,00	19.614.681	674.681
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	100,00	29.360.713	3.854.383
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00	6.211.412	498.000
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00	16.908.557	1.333.416

3. Beteiligungen**Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.950.866	26.282.267
Finanz-Data GmbH, Gotha	47,00	8.129.172 **	2.077.739 **
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00	252.238 **	3.041 **
Globe Coburg GmbH i. L., Coburg	33,33	393.230 **	122.568 **
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00	5.842.542 **	-23.466 **
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	35,53	121.621 **	-51.843 **
First State EDIF Feeder Series 2, Luxemburg	21,47	188.309.899 **	89.605.413 **
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg	22,68	8.894.865 **	-3.134.101 **
Kulas Verwaltung GmbH, Haan	25,10	36.959 **	1.579 **

Personengesellschaften

assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66	1.248.189 **	248.189 **
COREPlus Private Equity Partners GmbH & Co. KG i. L., Frankfurt a. M.	29,07	480.243 ***	-388.767 ***
CROWN Premium Private Equity Buyout GmbH & Co. KG, Grünwald	23,53	2.104.806 **	541.254,76 **
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	30,58	90.000.000	4.072.332
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77	736.929 **	36.688 **
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51	4.612.404 ***	-37.596 ****
Kulas Holding GmbH & Co. KG, Haan	25,10	2.870.158 ****	-14.472 ****

* Vor Ergebnisabführung

** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021

*** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2020

**** Vor Ergebnisverwendung

***** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021 vor Ergebnisverwendung

III. Sonstige Kapitalanlagen**1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Verein hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 497,2 Mio. € auf und lagen mit 4,1 Mio. € unter dem Buchwert. Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet. Für das Jahr 2022 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 0,1 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.155,8 Mio. € und lag damit 303,7 Mio. € über dem Buchwert.

In 2022 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 45,6 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 261,8 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 84,9 Mio. €. Ausschüttungen für Aktienfonds fanden im Jahr 2022 in Höhe von 7,2 Mio. € statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 699,4 Mio. € lag 55,5 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2022 erfolgten in Höhe von 16,2 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich Marktwerte von 249,9 Mio. € und stille Reserven von 3,5 Mio. €. Ausschüttungen erfolgten in Höhe von 11,0 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	45.451.023
Agio auf Namensschuldverschreibungen	17.145.912
	62.596.934

Passiva**A. Eigenkapital****Gewinnrücklagen**

	01.01.	Einstellungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	350.662.435	—	350.662.435
2. Andere Gewinnrücklagen	3.457.000.223	84.506.198	3.541.506.422
	<u>3.807.662.659</u>	<u>84.506.198</u>	<u>3.892.168.857</u>

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.192.492.401	2.147.560.071
sonstige Kraftfahrt	285.777.242	284.608.516
Unfall	124.034.108	118.930.583
Haftpflicht	193.457.156	173.767.059
Feuer- und Sachversicherung	372.879.260	386.363.010
davon: Verbundene Hausrat	99.336.309	98.514.622
Verbundene Wohngebäude	261.783.290	276.912.173
sonstige Versicherungen	170.816	190.758
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>3.168.810.983</u>	<u>3.111.419.997</u>

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.980.007.894	1.914.865.444
sonstige Kraftfahrt	143.551.071	111.909.701
Unfall	102.040.138	97.566.226
Haftpflicht	142.339.295	122.640.668
Feuer- und Sachversicherung	197.240.899	225.383.104
davon: Verbundene Hausrat	35.740.103	35.908.672
Verbundene Wohngebäude	157.774.706	186.286.808
sonstige Versicherungen	37.876	47.927
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>2.565.217.174</u>	<u>2.472.413.070</u>

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	183.483.781	216.357.320
sonstige Kraftfahrt	117.348.257	152.081.244
Haftpflicht	9.732.882	9.183.105
Feuer- und Sachversicherung	7.052.012	1.355.907
davon: Verbundene Wohngebäude	7.052.012	1.355.907
gesamtes Versicherungsgeschäft	317.616.932	378.977.576

C. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni in Höhe von 55.856.699 €, Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 35.117.372 € sowie Rückstellungen für noch nicht bezahlte Rechnungen in Höhe von 8.453.054 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	195
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	384.141
Sonstiges	393.755
	778.091

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	714.489.134	701.280.230	690.567.487
sonstige Kraftfahrt	557.078.718	545.078.858	535.730.049
Unfall	53.307.107	52.676.914	51.056.731
Haftpflicht	89.883.391	90.440.054	88.789.866
Feuer- und Sachversicherung	397.039.670	388.083.274	379.882.835
davon: Verbundene Hausrat	139.386.022	138.395.043	133.999.551
Verbundene Wohngebäude	237.503.294	229.822.917	226.017.970
sonstige Versicherungen	530.424	539.591	539.591
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.812.328.443	1.778.098.920	1.746.566.558

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	716.382.255	715.719.608	704.976.605
sonstige Kraftfahrt	546.233.715	544.894.671	536.441.358
Unfall	51.533.237	51.128.258	49.566.709
Haftpflicht	90.581.007	91.063.266	89.578.353
Feuer- und Sachversicherung	373.641.176	366.863.390	361.203.194
davon: Verbundene Hausrat	136.580.093	136.136.882	132.563.667
Verbundene Wohngebäude	217.553.747	211.261.195	209.174.214
sonstige Versicherungen	570.479	581.039	581.039
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.778.941.869	1.770.250.232	1.742.347.258

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	659.191.747	557.347.064
sonstige Kraftfahrt	552.264.399	518.434.050
Unfall	18.238.674	19.666.097
Haftpflicht	54.620.684	45.285.518
Feuer- und Sachversicherung	281.365.451	388.537.225
davon: Verbundene Hausrat	59.334.500	84.373.577
Verbundene Wohngebäude	213.232.262	294.969.903
sonstige Versicherungen	217.368	198.653
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.565.898.322	1.529.468.609

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	60.864.179	65.541.381
sonstige Kraftfahrt	16.299.794	17.808.904
Unfall	21.642.262	19.440.898
Verbundene Wohngebäude	-9.125.633	7.740.750
Verbundene Hausrat	8.406.524	4.073.160
Haftpflicht	-3.501.407	2.855.715
sonstige Versicherungen	341.095	298.729
gesamtes Versicherungsgeschäft	94.926.814	117.759.537

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	57.089.123	62.675.599
sonstige Kraftfahrt	47.451.427	51.624.974
Unfall	19.687.063	19.863.609
Haftpflicht	33.960.844	33.544.385
Feuer- und Sachversicherung	54.514.037	52.716.301
davon: Verbundene Hausrat	26.724.926	26.326.481
Verbundene Wohngebäude	18.067.276	16.666.949
sonstige Versicherungen	238.260	303.374
gesamtes Versicherungsgeschäft	212.940.755	220.728.243
Abschlussaufwendungen	107.911.385	105.871.374
Verwaltungsaufwendungen	105.029.370	114.856.868

Rückversicherungssaldo

	Berichtsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.410.808	27.051.270
sonstige Kraftfahrt	-312.757	4.654.301
Unfall	-2.298.870	496.894
Haftpflicht	11.158.062	1.989.251
Feuer- und Sachversicherung	3.760.611	68.476.073
davon: Verbundene Hausrat	-6.931.693	15.889.064
Verbundene Wohngebäude	10.692.304	52.587.009
gesamtes Versicherungsgeschäft	25.717.854	102.667.789

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	40.599.576	113.089.515
sonstige Kraftfahrt	-11.982.817	-27.253.860
Unfall	12.658.692	12.767.960
Haftpflicht	14.228.096	13.877.360
Feuer- und Sachversicherung	42.820.266	42.454.210
davon: Verbundene Hausrat	43.777.422	37.567.355
davon: Verbundene Wohngebäude	-2.317.473	4.320.644
sonstige Versicherungen	85.242	79.716
gesamtes Versicherungsgeschäft	98.409.055	155.014.902

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.990.634	4.008.473
sonstige Kraftfahrt	3.387.168	3.401.415
Unfall	1.199.316	1.162.528
Haftpflicht	2.063.603	2.052.948
Feuer- und Sachversicherung	2.833.155	2.819.945
davon: Verbundene Hausrat	1.488.313	1.483.112
Verbundene Wohngebäude	737.595	728.611
sonstige Versicherungen	40.692	46.655
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.514.568	13.491.964

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	23.318.979	21.198.899
2. Löhne und Gehälter	554.797.086	538.690.390
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	117.869.463	118.188.406
4. Aufwendungen für Altersversorgung	18.986.787	38.955.071
5. Aufwendungen insgesamt	714.972.315	717.032.766

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 3.718.936 € (Vorjahr: 3.925.625 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 1.193 € (Vorjahr: 61.963 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 172.429 € (Vorjahr: 298.038 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 974.555 € (Vorjahr: 451.602 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 7.429.856 € (Vorjahr: 8.541.289 €).

Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 8.825 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 8.882) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.439, die der Teilzeitkräfte 3.386. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 242 Auszubildende.

Organe

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	seit 01.02.2022
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Der Aufsichtsrat erhielt 334.500 €. Für den Vorstand wurden 5.950.980 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.515.044 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 44.359.460 €.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen hauptsächlich projektbegleitende Prüfungen, Beratungsleistungen in regulatorischen Themengebieten, der Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und der Jahreserhebung 2022 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen sowie sonstige freiwillige Leistungen im Rahmen der Reviews von Prozessen.

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe des Jahres 2021 hat die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Coburg, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 7.091.830.863 (92,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggf. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggf.

unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanz erläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teilschadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine

wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 3. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der für den Konzern bedeutsamen Projekte (inklusive den damit verbundenen IT-strategischen Überlegungen) und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gem. § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie, den aktuellen geopolitischen Konflikten, den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2022 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Coburg, den 24. März 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender